

Abenteuer Körper

Dawit Abebe, Makiko Harris, Eden Nael
Liedtke, Daniel Ramos Obregón, Jette Noa
Reuter, Lex Schnäbele, Valentin Wedde
kuratiert von Dr. Justin Hoffmann

Raum für Freunde

Carla Sternberg:

Der umgedrehte Quell des Lebens

Eröffnung: 22/05/2025 19h

Laufzeit: 23/05-10/08/2025

- 1** **Eden Nael Liedtke**
22 Zeichnungen, 2019-2025, Graphit auf Papier, 30 x 21 cm
Letzte Dusche in der Bürgerstraße 10, 2022-2023, Ölfarbe und Buntstift auf Leinwand, 100cm x 75cm
Nach der letzten Dusche, 2024, Ölfarbe und Buntstift auf Leinwand, 116cm x 91cm
Alle Arbeiten Courtesy Rehbein Galerie.

Eden Nael Liedtke dokumentiert in Zeichnungen und Malereien seine gesellschaftliche und medizinische Angleichung als Transmann. Er stellt die vielschichtigen Prozesse dar, die er durchläuft, um seinen Körper als den eigenen wahrnehmen zu können. Dabei sind Erfahrungen von Sexualität, Liebe, Nähe, Fetisch und Neurodiversität zentrale wiederkehrende Motive.

- 2** **Makiko Harris, Nail 1 (Mistress K Red), 2024, Powder-coated aluminium, 50 x 18 cm**
Courtesy Kristin Hjellegjerde Gallery.

Nagelstudios sind in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor avanciert. Inzwischen ist das Tragen von künstlichen Nägeln eine Selbstverständlichkeit für viele Menschen geworden. Makiko Harris hat mit ihrer Skulptur diesem besonderen Attribut des menschlichen Körpers ein Denkmal gesetzt.



- 3a** Dawit Abebe, Barefoot (ገደ እግር) 14, 2024, Acrylic and collage on canvas, 33 x 33 cm; Barefoot (ገደ እግር) 18, 2024, Acrylic and collage on canvas, 33 x 33 cm, Barefoot (ገደ እግር) 15, 2024, Acrylic and collage on canvas, 33 x 33 cm, Barefoot (ገደ እግር) 19, 2024, Acrylic and collage on canvas, 33 x 33 cm
- 3b** Dawit Abebe, Hands Matter A, 2022, Acrylic and collage on canvas, 33 x 33 cm, Hands Matter B, 2022, Acrylic and Collage on canvas, 33 x 33 cm, Hands Matter C, 2022, Acrylic and collage on canvas, 33 x 33 cm, Hands Matter D, 2022, Acrylic and collage on canvas, 33 x 33 cm, Hands Matter #4, 2023, Acrylic and Collage on Canvas, 150 x 150 cm, Hands Matter #8, 2023, Acrylic and Collage on Canvas, 150 x 150 cm
Courtesy Kristin Hjellegjerde Gallery.

In seinen Serienn „Barefoot (ገደ እግር)“ und „Hands Matter“ widmet sich der äthiopische Maler Dawit Abebe eher flüchtigen Ergänzungen des Körpers wie Kleidung oder Schmuck. In der äthiopischen Kultur haben die Hände und das Barfußlaufen eine wichtige kulturelle und symbolische Bedeutung. Erweiterungen wie Schmuck, Handschuhe oder Schuhe können Zeichen für Familienstand, ausgeübte Arbeit bzw. finanziellen Status sein.

4 Jette Noa Reuter, ZU FETT FÜR DICH, 2024, Video Loop, 21:45 min, 9:16, 4K Video

Der Videoloop „ZU FETT FÜR DICH“ von Jette Noa Reuter thematisiert Fettfeindlichkeit als weit verbreitete, aber wenig beachtete Diskriminierung. Körper außerhalb der Norm gelten selten als liebens- oder begehrenswert, stattdessen führen Vorurteile zu Ausgrenzung. Die Arbeit konfrontiert das Publikum mit einem provokativen Satz und einer eindringlichen Performance – denn wer Fettfeindlichkeit ignoriert, leugnet systematische Benachteiligung.

5 Lex Schnäbele und Valentin Wedde, Corporal Shapeshift, 2025, UV-Inkjet Prints on Acrylic glass, Aluminium Frames, sizes variable

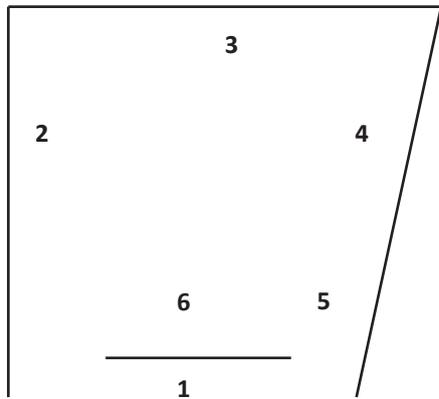
In ihrer experimentell-fotografischen Serie „Corporal Shapeshift“ verbildlichen Lex Schnäbele & Valentin Wedde den hormonellen Transitionsprozess des Künstlerkörpers, der an der Schnittstelle von Fotografie und Performance agiert. Teil einer hormonellen Transition ist die Umverteilung des Körpergewebes, das Wachstum der Knorpel, der Füße und Hände. Sie gleicht einer zweiten Pubertät. Körperliche Umverteilungszustände finden sich im formalen Wechselspiel mit der Arbeit wieder, die den Körper durch dynamische Scan-Techniken elastisieren und neu formulieren.

6a Daniel Ramos Obregón, HEART (4,8x4,8x8cm), RING, (5x5,4x9,8cm) PINKY (5x5x10cm) aus der Serie Objectifying a Queer Body Thinking Through Materiality, 2024, Glass castings.

6b Daniel Ramos Obregón, Becoming oneself, 2022, Video, 5:15 min

Die Metamorphose des eignen Körpers durch Make Up, Kleidung und Perücken und die damit verbundene emotionale Reise thematisiert der kolumbianische Künstler Daniel Ramos Obregón in seinem Video „Becoming Oneself“. Das Video zeigt drei Phasen, die der Vorbereitung, der Transformation an sich und der Wiedergeburt zu einem neuen „alten Selbst“ entsprechen. Auch seine Skulpturenserie „ Objectifying a Queer Body Thinking Through Materiality“ nimmt den eigenen queeren Körper als Ausgangspunkt um über das Spannungsverhältnis von Körper als Objekt zu reflektieren.

Die Ausstellung wird freundlicherweise gefördert von der Stadt Wolfsburg, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Stiftung Niedersachsen.



Raum für Freunde

Carla Sternberg

Der umgedrehte Quell des Lebens

- 1 Eisbär wird dort hingbracht, wo keine Menschen leben, 2025
Aquarell, Gouache und Pigment auf Styropor, 1m x 1,50m x 8cm
- 2 Die Hand eines Typen, der 6 Pfund Cheeseburger am Tag aß/
meine Hand, 2025, Aquarell, Gouache und Pigment auf
Styropor, 2m x 3m x 8cm
- 3 Den Abfluss hinunter segeln, 2025, Collage aus Zeichnung und
Digitalfotografie, 90cm x 60cm
- 4 Einschlafpositionen, 2025, Aquarell und Gouache auf Styropor,
1m x 1,50m x 8cm
- 5 Ich, wie ich noch nie im Schlaflabor war, 2024, Aquarell und
Gouache auf Stoff, 1,10m x 90cm
- 6 Hundertste Annäherung, 2025, Aquarell, Gouache und
Pigment auf Styropor, 2m x 3m x 8cm



RAUM FÜR FREUNDE

Carla Sternberg

Der umgedrehte Quell des Lebens

Laufzeit: 23.05.2025-
10.08.2025
Eröffnung: 22.05.2025
19h

Carla Sternberg kombiniert in ihrer künstlerischen Praxis Zeichnung, Fotografie, Malerei und Found Footage aus einer über die Jahre gewachsenen Sammlung. Ihre Arbeiten thematisieren Ereignisse des Lebens und aus dem Internet: Krankheit, Dystopien/Utopien, Klimakatastrophe(n), soziale Ungerechtigkeiten und das immer wiederkehrende Wiederaufstehen, so wie auch ihre Motive immer wiederkehren. Mit Aquarell bemalte Styroporplatten zeigen Szenarien aus der Welt, deren Material unausschöpfbar ist, sowie die scheinbare Ereignislosigkeit und Müdigkeit des Alltags. Das Styropor ist leicht und praktikabel, doch sein Äußeres deutet auf eine Schwere hin. Ausgehend von Zahnärztinbesuchen wurde der kleine Springbrunnen zum Ausspülen des Mundes zum Gegenteil eines Jungbrunnens. Die Ausstellung ist eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Zahn- und Weltschmerz, dem womöglichen Älterwerden und dem Traumszenario, dass jemand den Abfluss hinuntersegelt.